247 Schifffahrts- und Luftverkehrssachen

(1) In Strafverfahren wegen Gefährdung des Schiffsverkehrs (§ 315a Absatz 1 Nummer 2 StGB) und bei der Untersuchung von Schiffsunfällen können namentlich folgende Vorschriften zur Sicherung des Schiffsverkehrs von Bedeutung sein:

a) im Bereich des Seeschiffsverkehrs
das Seeaufgabengesetz (SeeAufgG)[1] und die hierauf beruhenden Rechtsverordnungen, insbesondere
die Verordnung zu den Internationalen Regelungen von 1972 zur Verhütung von Zusammenstößen auf See[2],
die Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO)[3],
die Verordnung über die Sicherung der Seefahrt[4],
die Schiffssicherheitsverordnung (SchSV)[5],
die Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGV See)[6],
die Internationalen Übereinkommen zum Schutze des menschlichen Lebens auf See (SOLAS 74)[7] und zum Schutze der Umwelt (MARPOL)[8],

b) im Bereich des Binnenschiffsverkehrs
das Binnenschifffahrtsaufgabengesetz (BinSchAufgG)[9] und die hierauf beruhenden folgenden Verordnungen:
die Binnenschiffs-Untersuchungsordnung (BinSchUO)[10],
die Rheinschifffahrtspolizeiverordnung[11],
die Moselschifffahrtspolizeiverordnung[12],
die Binnenschifffahrtsstraßen-Ordnung[13] nebst ihren Einführungsverordnungen,
die Donauschifffahrtspolizeiverordnung[14] nebst ihrer Anlage A,
die Binnenschifferpatentverordnung[15],
die Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt (GGVSEB)[16].

(2) [1]In solchen Verfahren empfiehlt es sich in der Regel, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen zu hören. [2]Bei Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften sind im Bereich des Seeschiffsverkehrs die Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr) und gegebenenfalls das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie in Hamburg und im Bereich des Binnenschiffsverkehrs die Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft zu beteiligen.

(3) [1]Verstöße gegen die in Absatz 1 Buchstabe a) genannten Seeverkehrsvorschriften sind überwiegend auch Seeunfälle im Sinne des Seesicherheits-Untersuchungs-Gesetzes (SUG)[17], die von den Seeämtern Rostock, Kiel, Hamburg, Bremerhaven und Emden förmlich untersucht werden. [2]Die Seeämter sind zu beteiligen.

(4) In Strafverfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen luftrechtliche Vorschriften, die der Abwehr von Gefahren für den Luftverkehr dienen (§§ 59, 60, 62 Luftverkehrsgesetz)[18] und bei der Untersuchung von Luftfahrzeugunfällen sind die obersten Verkehrsbehörden der Länder, die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU, Hermann-Blenk-Straße 16, 38108 Braunschweig, Telefon 0531/35480) oder das für Verkehr zuständige Bundesministerium zu beteiligen.

---

[1] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[2] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[3] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[4] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[5] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[6] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[7] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis B zum Bundesgesetzblatt Teil II.

[8] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis B zum Bundesgesetzblatt Teil II.

[9] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[10] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[11] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[12] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[13] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[14] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[15] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[16] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[17] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.

[18] **[Amtl. Anm.:]** Vgl. Fundstellennachweis A zum Bundesrecht.